

Antifa vor Gericht: Angeklagte riskieren 14 Jahre Haft in Budapest!

Gerichtsverhandlung gegen Antifa-Mitglieder in Budapest:
Körperverletzungsvorwurf und 14 Jahre Haftstrafe
gefordert.

Budapest, Ungarn - Am 6. März 2025 fand in Budapest eine bedeutende Gerichtsverhandlung gegen Mitglieder der deutschen Antifa statt. Die Angeklagten, Simeon Ravi Trux, der mittlerweile als Maya T. auftritt, und seine Lebensgefährtin sehen sich ernsthaften Vorwürfen gegenüber. Die ungarische Staatsanwaltschaft hat ihnen versuchte Körperverletzung unter Lebensgefahr vorgeworfen und fordert eine Haftstrafe von 14 Jahren. Dies berichtet **Unser Mitteleuropa**.

Die Vorverhandlung zu diesem Prozess fand bereits am 21. Februar 2025 statt. Während dieser Vorverhandlung kam es zu einer Antifa-Demonstration vor dem Gericht, was die Spannungen um den Fall weiter erhöhte. In der Gerichtsverhandlung selbst waren nur wenige vermummte Antifa-Mitglieder im Saal zu sehen, da viele offenkundig Angst hatten, sich offen zu zeigen.

Demonstrationen und Sicherheitsmaßnahmen

Die Verhandlung zog auch eine Gegendemonstration an – die ungarische Gruppe „Betyársereg“ trat am gleichen Tag vor dem Gericht auf und positionierte sich klar gegen die Aktivitäten der Antifa in Ungarn. Zsolt Tyirityán, der Vorsitzende dieser Organisation, äußerte sich während der Demonstration kritisch

zu den Aktionen der Antifa und deren Einfluss. Die Polizei hatte das Gerichtsgebäude rund um die Verhandlung umfassend gesichert, um mögliche Ausschreitungen zu verhindern.

Ein weiterer Aspekt der Verhandlung war die Aussage eines ungarischen Mannes, der einen körperlichen Übergriff durch Antifa-Mitglieder meldete und eine Entschädigung forderte. Diese Vorfälle verdeutlichen, wie vielschichtig die Auseinandersetzungen rund um die Antifa sind.

Antifa und ihre historischen Wurzeln

Der Begriff „Antifa“ stammt ursprünglich von der „Antifaschistischen Aktion“, einem Konzept, das in Deutschland seit den 1920er Jahren existiert. Während der Zeit des Nationalsozialismus entwickelte sich ein bürgerlich-liberaler Antifaschismus, der insbesondere gegen Neonazismus und Rechtsextremismus kämpfte. Heutzutage wird die Antifa oft mit Gewalttaten von Linksextremisten in Verbindung gebracht. Laut dem **Bundesamt für Verfassungsschutz** rufen Linksextremisten häufig zu gewaltsamen Aktionen gegen Personen und Gruppen auf, die sie als „faschistisch“ einstufen.

Der wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages wies 2018 darauf hin, dass es innerhalb der Antifa kein einheitliches Handeln oder Konzept gibt. Antifaschismus ist ein umstrittenes Thema; manche sehen ihn als demokratisches Prinzip, während Kritiker den Begriff als einen Kampfbegriff von Linksextremisten betrachten.

Zusammenfassend spiegeln die Ereignisse rund um die Gerichtsverhandlung am 6. März die Komplexität und die Spannungen wider, die mit der Antifa verbunden sind, während sie gleichzeitig einen Blick auf die historischen Wurzeln und die aktuelle gesellschaftliche Debatte über Antifaschismus gewähren.

Details	
Vorfall	Körperverletzung
Ursache	versuchte Körperverletzung unter Lebensgefahr
Ort	Budapest, Ungarn
Quellen	• unser-mittleuropa.com • www.verfassungsschutz.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de